

DIES&DAS

Nicht nur die Sonne strahlte

BAAR Songs of Joy – unter diesem Motto stehen heuer die Konzerte des Chores Vocal Emotions. Und so freudvoll war auch das Probewochenende auf dem Gottschalkenberg.

Voller Elan wurde vom Freitagabend bis Sonntagnachmittag gesungen. Neue Lieder wurden erarbeitet, an schwierigen Passagen gefeilt, Rhythmen einstudiert und an Tönen geschliffen, bis sie bei allen vier Registern perfekt saßen. Spritzig und energiegeladen kommen die einen Songs, besinnlich und verträumt die anderen daher.

Dieser neue Drive ist zu einem grossen Teil Mirjam Lüthi, die seit April dieses Jahres den Chor musikalisch leitet, zu verdanken. Durch ihre Fachkompetenz schafft sie es, die Chormitglieder zu begeistern, zu fördern und manchmal auch musikalisch zu fordern. Vom Resultat können Sie sich an den bevorstehenden Konzerten in Baar, Affoltern und Unterägeri überzeugen lassen.

Unterstützung vom Pianisten

Aber was wäre solch ein Probewochenende ohne den geselligen Teil? Nach dem intensiven Arbeiten erholten sich die Sängerinnen und Sänger bei einem Glas Wein oder einem stimm-

Auf dem Gottschalkenberg verbrachte der Baarer Chor Vocal Emotions ein ergiebiges Probewochenende. PD



fördernden Tee, um dann wieder Energie zu haben für Spiel und Spass. Und dann wurde natürlich auch wieder gesungen. Es ging querbeet – vom «Burebüeli» bis Abba war alles dabei.

Einmal mehr zeigte sich während dieser gemeinsamen Tage, wie wichtig ein Chorwochenende ist, um sich unter-

einander besser kennen zu lernen und stimmenübergreifend Kontakt zu knüpfen. Zum krönenden Abschluss kam der Pianist Georgij Modestov dazu, und es wurden alle Lieder mit Pianobegleitung durchgesungen. Die strahlenden Gesichter sprachen Bände. Am Sonntagabend ging dann wieder jeder seines

Weges – mit Musik in Herz und Ohr und natürlich voller Vorfreude auf die kommenden Konzerte. Joyful, joyful.

Informationen zum Chor und zu den Konzerten gibt es unter www.vocal-emotions.ch.

FÜR VOCAL EMOTIONS BAAR:
ELIANE BRACHER

Die «Neue Zuger Zeitung» veröffentlicht auf dieser Seite Berichte von Vereinen und Organisationen aus Zug.

Für Vereine: So funktioniert

DIES & DAS Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf bevorstehende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie wie folgt übermitteln:

- per E-Mail an: redaktion@zugerzeitung.ch
- per Post an:
Neue Zuger Zeitung,
Rubrik Dies & Das,
Postfach, 6304 Zug

Das war Freudentag für die besten Braunviehzüchter

UNTERÄGERI Wieder wurden die besten Braunvieh-Herdenmanager geehrt. Fachgespräche untereinander und Geselligkeit waren dabei Trumpf.

Schweiz, eine Laudatio auf die besten BV-Herdenmanager. Bei seinen Ausführungen erwähnte er das hohe Niveau im Herdenmanagement. «Danke für das, was Sie für unsere Rasse machen.» Ihre Arbeit sei wichtig für die Zukunft der Rasse. Mit dem Braunvieh-Event sollen Leistungen geehrt werden, die oftmals

nicht ersichtlich seien. Denn Wirtschaftlichkeit finde im Stall statt, nicht in der Öffentlichkeit, meinte der Braunvieh-Präsident. Nach einem kurzen Begrüssungspapéro genossen die Braunviehzüchter ein währschaftes Mittagessen im dekorierten Tenn. Nach dem Imbiss begrüsst Gastgeber Erwin Niederberger

die Besucher und stellte den Familienbetrieb vor.

Würdigung und Preisübergabe

Die Ehrung der einzelnen Betriebsleiter übernahm Lucas Casanova. Auch der Braunvieh-Schweiz-Direktor würdigte die hervorragenden Leistungen der

besten BV-Herdenmanager. «Mit diesen Leistungen werden sie zu Vorbildern für unsere Braunviehzüchter. Zudem ist dies ein Beweis, dass unsere Braunviehtiere in der ganzen Schweiz funktionieren und die Wirtschaftlichkeit unserer Betriebe sichern», erläuterte Casanova. Mit den persönlichen Glückwünschen durch Präsident Markus Zemp erhielten alle Geehrten eine Spezialplakette und eine süsse Überraschung aus reiner Braunviehmilch.

Interessante Diskussionen

Das anschliessende Dessertbuffet, zusammengestellt vom «Zuger Bürinne Apero», und der Kaffee boten weitere Gelegenheit, sich über die erzielten Erfolge zu unterhalten. Der Erfahrungsaustausch unter den Herdenmanagement-Profis ist immer wieder aufschlussreich und zeugt von grosser Praxiserfahrung. Beim Betriebsrundgang konnten alle Gäste die leistungsstarke und wirtschaftliche OB-Herde der Familie Niederberger bestaunen. Die ungezwungene Atmosphäre nutzten die Gäste, um interessante Kontakte zu knüpfen.

FÜR BRAUNVIEH SCHWEIZ:
DANIEL HOFSTETTER

Bereits zum sechsten Mal erhielten die besten Herdenmanager des vergangenen Milchkontrolljahres eine besondere Ehrung. So trafen sich sämtliche Betriebsleiter mit Begleitung, die es fünfmal und mehr nacheinander auf die Betriebsmanagementliste geschafft hatten. Zusätzlich genossen auch die Braunviehzüchter mit den besten Einzelwerten (getrennt nach Berg- und Talgebiet) einen gemütlichen Nachmittag. Der Präsident Verband Zugerischer Viehzuchtgenossenschaften, Vorstandsmitglieder der örtlichen VZG sowie persönliche Gäste der Gastgeberfamilie Niederberger boten den Geehrten einen würdigen Rahmen.

Kurz vor der Mittagszeit traf die geladene Gästeschar auf dem Betrieb Ruchgmeind ein. Zur Begrüssung hielt Markus Zemp, Präsident von Braunvieh



Die besten und beständigsten Braunvieh-Betriebsmanager auf einen Blick. PD

Funkamateure üben Richtfunkverbindungen

ZUG Ihr Hobby ist von Technik geprägt: Die Funkamateure sind weltweit vernetzt. Die Zuger Fraktion hat tüchtig für den Notfall geübt.

In unserer heutigen, von Technik geprägten Zeit sind wir auf eine störungsfreie Informationsversorgung angewiesen. Sollte aus irgendwelchen Gründen, z. B. wegen Sturmschäden oder eines grossräumigen Zusammenbruchs der europäischen Stromversorgung in unserer Gegend der Strom ausfallen, so fallen damit automatisch alle uns so lieb gewordenen Kommunikationsmittel (Telefon, Handy, Internet usw.) aus. Es herrscht dann im wahrsten Sinne des Wortes «Funkstille». Die Funksysteme der Blaulicht-Organisation können bei einem grossen Krisenfall an ihre Kapazitätsgrenzen stossen. Die lizenzierten Funkamateure der Uska Sek-

tion Zug (Uska = Union Schweizer Kurzwellen Amateure) unterstützen die Notorganisation Zug mit ihren Funkanlagen, falls im Falle einer grossen Katastrophe zusätzliche Funkkapazität erforderlich wird. Gemäss unterzeichneter Vereinbarung stellen die Funker innerhalb einer Stunde nach Aufgebot mindestens zehn Funkamateure mit ihren eigenen netzunabhängigen Geräten bereit um zum Beispiel die wichtigsten Verbindungen, z. B. zwischen der kantonalen Einsatzstelle in Zug und den Gemeindestäben, als Backup-System sicherzustellen.

Eine Art E-Mail-System

In der ersten Phase handelt es sich dabei um Sprechfunkverbindungen. Anschliessend werden Richtfunkverbindungen erstellt, welche die Übertragung digitaler Daten erlauben. So steht den Behörden des Kantons Zug eine Art E-Mail-System zur Verfügung mit dem alle Arten von Dateien (Berichte, Dokumente, Bilder, Videos usw.) übertragen werden können.

Damit sichergestellt ist, dass im Ernstfall die benötigten Verbindungen auch wirklich zu Stande kommen, hat die Notfunk-Gruppe Ende September mittels der vereinseigenen Geräte Richtfunkverbindungen zwischen Zug, Hünenberg, Rotkreuz und Neuheim hergestellt. Eine Art Sicherheit, wenn das normal funktionierende System den Dienst versagen würde.

Da bei Richtfunkverbindungen zwischen den angeschlossenen Stationen Sichtverbindung bestehen muss, wurde auf dem Zugerberg eine Relaisstation eingerichtet. Die Geräte basieren weitgehend auf kostengünstigen Modulen sowie aus Eigenbau-Geräten. Alle vorgesehenen Verbindungen konnten in nur kurzer Zeit realisiert werden. Die Übertragungsqualität war erstaunlich hoch. Sämtliche Übermittlungen verliefen fehlerfrei. Nebst der Übermittlung digitaler Daten unterstützt das Richtfunknetz auch die Telefonie. Auch diese wurde getestet, und die Verbindungsqualität war einwandfrei. Nach

Abbruch der Übung wurden im Restaurant Brandenburg die Erfahrungen ausgetauscht. Der Abend wurde lang, und alle Teilnehmer gingen zufrieden nach Hause.

Der Amateurfunk-Dienst ist ein Hobby, das viel Technik beinhaltet und weltweite Kontakte eröffnet. Amateurfunke haben eine Prüfung abgelegt und arbeiten ganz legal unter einer Lizenz des Bakom. Viele der Funkamateure sind auch im beruflichen Bereich in den Sparten Kommunikation, Elektrotechnik, Elektronik, Computertechnik usw. tätig, sodass man sie als eigentliche Kommunikations-Spezialisten bezeichnen kann. Alle Funkamateure sind weltweit vernetzt, und allen ist gemeinsam, dass sie sich im Notfall der Allgemeinheit und den Behörden mit ihren eigenen Geräten zur Verfügung stellen. Durch Funkamateure sind schon manche Leben gerettet worden. Und das oft im Stillen.

FÜR DIE ZUGER FUNKAMATEURE:
RENÉ BÄR

GEWUSST WO

EDELMAIS
GYMI 5 - KLASSEZAMEKUNFT

06.11.14	CHAM	LORZENZAAL
20.12.14	EMMEN	GERSAG

PRÄSENTIERT VON: **SAMSUNG**

WWW.STARTTICKET.CH
0900 325 325 (CHF 1.19/MIN AB FESTNETZ),
POST ODER ALLEN STARTTICKET VKK-STELLEN